

## *Ort, an dem Vertrauen wachsen kann*



---

18.5.2026

### **zurück zum Artikel**

Ihr Kommentar macht deutlich, wie fragwürdig politische Prioritäten werden, wenn ausgerechnet dort der Rotstift angesetzt wird, wo Schutz, Förderung und Teilhabe gesichert werden müssten. Umso beunruhigender ist es, dass nicht das gesellschaftlich Notwendige den Ausschlag gibt, sondern das, was sich auf dem Papier am leichtesten zur Disposition stellen lässt. Gerade dann stellt sich die Frage, woran wir unser politisches Handeln ausrichten: am kurzfristigen Spareffekt oder an dem, was für Menschen unverzichtbar ist.

Gerade bei Kindern, denen das Sehen erschwert oder verwehrt ist, zeigt sich, wie eng äußere Wahrnehmung und innere Erschließung der Welt miteinander verbunden sind.

Für sehbehinderte Kinder ist Teilhabe keine Selbstverständlichkeit. Sie brauchen Orte, an denen Orientierung, Vertrauen und Wahrnehmung wachsen können – Orte, die dem Alltag ein Stück seiner Härte nehmen und einen geschützten Raum schaffen, in dem Entwicklung überhaupt erst möglich wird. Erst wenn das Leben nicht im bloßen Bestehen aufgeht, entsteht die Möglichkeit, das Wesentliche zu erfassen – und mit dem Herzen sehen zu lernen.

### **Nicht dort kürzen, wo Schutz am dringendsten gebraucht wird**

Die Albrecht-Dürer-Schule für Sehbehinderte in Mannheim ist ein solcher Ort. Sie ist weit mehr als ein Schulgebäude: Sie gibt Halt, eröffnet Zugänge zur Welt und schafft für sehbehinderte Kinder jene Voraussetzungen, unter denen Entwicklung, Teilhabe und Würde wachsen können.

Als Gesellschaft tragen wir Verantwortung für diejenigen, die nicht aus eigener Kraft dieselben Voraussetzungen vorfinden wie andere. Verantwortung bedeutet, nicht dort zu kürzen, wo Schutz, Förderung und Stabilität am dringendsten gebraucht werden. Sie bedeutet auch, Kinder nicht den Folgen struktureller Entscheidungen zu überlassen, die ihren weiteren Lebensweg dauerhaft prägen können.

Wer diese Schule schließt, spart nicht – er nimmt Kindern einen geschützten Raum, verlässliche Förderung und Familien einen wichtigen Anker. Er riskiert Ausgrenzung dort, wo Schutz und Unterstützung am dringendsten gebraucht werden. Das darf nicht der Maßstab unserer Gesellschaft sein.

Deshalb ist es Zeit, die Schließung des SBBZ Sehen der Albrecht-Dürer-Schule Mannheim zurückzunehmen. Denn auch jene, denen der Anblick der Frühlingsblüte verwehrt bleibt, müssen dort die Chance erhalten, sich die

Welt in all ihrer Schönheit überhaupt erst erschließen zu können.

VON SARAH UND SEBASTIAN BUCHTA , HEIDELBERG

**i** **Original-Artikel unter <https://tinyurl.com/u8ae8hft>**  
**Leserbriefe**

^  
Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion.

Ein Recht auf Veröffentlichung gibt es nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Anonyme Zuschriften veröffentlichen wir ebenso nicht wie solche mit beleidigenden und ehrverletzenden Äußerungen.

Teilen Sie uns immer Ihre komplette Anschrift mit, veröffentlicht wird nur Ihr Name mit Wohnort.

Wir behalten uns vor, Leserbriefe auch in unseren digitalen Angeboten zu veröffentlichen.

Leserbriefe erreichen uns:

**per E-Mail-Kontaktformular**

**postalisch:** Leserforum/Leserbriefe, Mannheimer Morgen, Redaktion Postfach 10 21 64, 68021 Mannheim

---

**URL dieses Artikels:**

[https://www.mannheimer-morgen.de/startseite\\_artikel,-leserbrief-ort-an-dem-vertrauen-wachsen-kann-\\_arid,2376671.html](https://www.mannheimer-morgen.de/startseite_artikel,-leserbrief-ort-an-dem-vertrauen-wachsen-kann-_arid,2376671.html)

**Links in diesem Artikel:**

Anzeige